

Mehr Sauberkeit und Orientierung

Arbeitsgruppe erarbeitet Stadtmarketing-Konzept

OBERNKIRCHEN. Erst sind die Schwachstellen analysiert und dann konkrete Verbesserungsvorschläge und Projektideen erarbeitet worden, damit das Stadtmarketing in Obernkirchen auf einer breiten finanziellen und organisatorischen Basis in die Zukunft aufbrechen kann. Ein Prozeß, an dem seit Juni vergangenen Jahres drei Arbeitsgruppen arbeiten. Jetzt liegt das Endergebnis vor. Bei einem Workshop wurden alle Maßnahmen der Arbeitsgruppen und das Zukunftskonzept für das Stadtmarketing in der Bergstadt vorgestellt und mit Prioritäten versehen.

Stärken und Schwächen sowie mögliche Maßnahmen am Standort Obernkirchen standen dabei im Mittelpunkt des Auftrages, den die Marketingsprofis der Firma „CIMA“ im Juni erhielten. Einig waren sich alle Beteiligten, dass eine umfassende Grundlagenanalyse weder erforderlich noch leistbar sei, der Prozess daher auf die Entwicklung zielorientierter Maßnahmen für kurz-, mittel- und langfristige Ideen und Projekte konzentriert werden müsse. Zugleich sollte für den Stadtmarketing-Prozess eine dauerhaft lebensfähige Grundstruktur geschaffen werden. Die Arbeitsgruppe (AG) „Einzelhandel, Innenstadt, Veranstaltungen“ ermittelte zunächst Stärken und Schwächen in Obernkirchen in den drei Themenbereichen der AG.

Positiv fiel auf, dass sich die Geschäfte in Obernkirchen weitgehend an der Hauptstraße und den unmittelbar angrenzenden Straßenzügen konzentrieren, so dass in der Stadt keine langen Wege zurückgelegt werden müssen, um die Einkaufslagen zu erreichen. Das Parkplatzangebot in Obernkirchen sei ausreichend. Außerdem gebe es den großen Vorteil, dass diese Parkplätze alle kostenlos angeboten werden könnten.

Ein großes Problem stelle in Obernkirchen die fehlende Sauberkeit im Stadtbild dar. Achtlos weggeworfener Abfall aller Art werde als sehr störend empfunden. Ein weiteres Problem bestehe darin, dass durch konkrete Belästigungen und die Anwesenheit bestimmter Personengruppen im Fußgängerzonenbereich das Sicherheitsempfinden der Bürger in der Stadt subjektiv beeinträchtigt sei.

Weil die Sauberkeit im Stadtbild als unzureichend betrachtet wird, soll mit einer großen Frühjahrsputzaktion am Sonnabend, 24. April, jeder Bürger für das Thema Müllvermeidung in Obernkirchen sensibilisiert werden. Alle Bürger sind aufgerufen, gemeinsam mit bekannten Personen aus dem öffentlichen Leben den herumliegenden Müll aufzusammeln und in großen Abfallcontainern zu entsorgen. Der Handel sollte diese Aktion durch kleine begleitende Aktionen in den Geschäften unterstützen.

Im Innenstadtbild sei der Zustand vieler Fassaden sowie die zu beobachtende steigende Leerstandsquote als Problem zu benennen. Um Obernkirchen attraktiv für Besucher und Bewohner zu gestalten, fehlten Verweilpunkte sowie ein ausgewogenes Café- und Bistro-Angebot. Um Besucher besser in die Innenstadt zu leiten, fehle in Obernkirchen derzeit zudem ein Parkleitsystem, das dem Ortsunkundigen die Orientierung erleichtert und den Aufenthalt in Obernkirchen servicefreundlich gestaltet.

Der Einzelhandel sollte gemeinsam mehr für die Selbstdarstellung tun. Es werde zu wenig geworben, und es würden zu wenige attraktive Aktionen angeboten. Die vorhandene Kaufkraft werde zu wenig am Ort gebunden. Durch die benachbarten Mittelzentren fließe ein überproportionaler Anteil ab. Die ÖPNV-Anbindung wurde als mangelhaft empfunden. Die Taktfrequenz lasse zu wünschen übrig.

Mit folgenden Projekten und Maßnahmen soll Obernkirchen die Schwachstellen angehen: Die bauliche Substanz in der Innenstadt müsse ebenso verbessert werden wie die Sauberkeit und Ordnung. Die alte Bausubstanz der Häuser in der Innenstadt müsste saniert werden, die Modernisierung der Straßen und des Kanals angeschoben werden.

Für die Stadtgestaltung wurde die Sanierung der Innenstadthäuser, die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Innenstadt, der Abbruch und Neubau der jetzigen Ruinen sowie die Überarbeitung sämtlicher Innenstadtfassaden und die Errichtung von Spielplätzen in der Innenstadt vorgeschlagen.

Als sehr wichtig wurde auch die Verkehrsüberwachung eingestuft: Diese sei notwendig, um tatsächlich Parkplätze zweckentsprechend anbieten zu können. Allerdings sei ein Parkleitsystem erforderlich, gerade für auswärtige Kunden und Besucher. An den fünf Zufahrtswegen nach Obernkirchen solle jeweils eine Informationstafel aufgestellt werden, mit einer Gesamtübersicht aller Parkplätze und dem besonderen Hinweis, dass das Parken überall kostenlos ist. Je nach Zufahrtsweg werde der Tourist dann durch statische Hinweisschilder zu dem für ihn am nächsten gelegenen Parkplatz weitergeleitet.

Für die Umsetzung des Parkleitsystems werden insgesamt rund 15 Hinweisschilder, vier Parkplatz-Schilder und acht kleine Schilder benötigt. Die Kosten für dieses System belaufen sich auf rund 8000 Euro. Die Hinweisschilder sollten so aufgestellt werden, dass der sensible verkehrsberuhigte Bereich in der Innenstadt möglichst nicht mit einbezogen wird. rnk